

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 26

Rubrik: Der Witz der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebis Wochenschau

- **Klima.** Der Schweizer Sommer hat wieder einmal «typisch», mit Schnee bis in die Niederungen, angefangen.
- **Bewegung.** In Basel hat eine «Elternaktion gegen Gewalt» aktiv in die Ausschreitungen der Jugend eingegriffen.
- **Potenz.** Auf einer Literaturseite gelesen: «Die Frauenbewegung beschert uns gewissermassen in dritter Potenz Männerbücher.»
- **Kosmopolitik.** Man sollte es nicht für möglich halten, aber das grosse Welttheater findet gegenwärtig allabendlich in Einsiedeln statt.
- **Das Wort der Woche.** «Sieger, Veloliebling der Nation, Ex-Pöstler, Kerl, Spitzennathlet, Bergspezialist, Knirps, Lausbub, Sprenzel, Elite-Amateur, Milchbub, Profi, Kraxler, Teamkollege, Bergfloh, Dopingsünder, König der Berge, Person der Oeffentlichkeit» (gefunden in der Laudatio eines Sportjournalisten auf Beat Breu, einen Tag nach seinem Tour-de-Suisse-Sieg).
- **Sühne.** Der Sprayer von Zürich muss neun Mönate ins Gefängnis. Hoffentlich darf er eine grosse Dose Spray in eine nicht zu kleine Zelle mitnehmen!
- **Die Frage der Woche.** Zum Thema Dialekte am Radio warf Ueli Beck die Frage auf: «Wo kämen wir denn hin, wenn einer in einem so kleinen und Fremdspracheneinflüssen so stark unterworfenen Land erst einmal einen allgemeinverständlichen Mischaufklärer zu lernen hätte, bevor man ihn vors Mikrophon lässt?»

Am Räto
si Mainig



Oberwasser für alli, wo z tigg groota sin! Z Zitalter vu da Schiprianzel isch endgültig varbi. «Wir sind rund – na und?» haisst a neus Buach, wo wia Balsam isch für dia uuzählige Wunda, wos üüs tiggara Zitgenossa in da letscha Johr-zehnt immer wider in d Seel ghaua hen. Jetz schlaagamar zrugg: «Big is beautiful», haissts in Amerika und: «Dicke leben länger» in Tütschland. Mr hen nu no a mitlaidigs Lächla übrig für dia schlangga Schöönhaita vu anno dazumal. Hüt isch in, was geschter no varpöönt gsii isch: a Ranza muasch ha!

Dia aigantlihhi Krönig vu dära Revolution in dr Erkennenntnis über da Mensch hen jetzt no amerikanisch Wüssschaftler gliifarad. Si nämli hen ussagfund, dass dia Tigga au meh im Khopf hebanti als dia Tünna. Das haisst nüüt anders als: dia Tigga sin nit nu schööner, si lääband nit nu

länger, si sin au no gschiider als d Määgarli Muggi.

Was für Perspektiva öffnan sich do nu schu für üüsari Demokratii! Im Zwifel wählsch dr Tiggscht zum Gmainspräsident oder zum Nationalroot, denn waisch wenigschtans, dass dr Tiffigtscht an d Schprütza khunnt. Ains jedafalls isch sihher: wenn ta üüsara Bundesroot unter däm Gsichtspunkt aaluagsch, denn merksch schnell, dass as vu Vortail wär, dr aint oder ander täti no a biz meh Spaghetti vartrugga. – Nu bim schlängga Furgler hoffamar, dass ar khai därigi Fress-khur macht, schüss khönnts aim am End no fürchta vor am ...

Der Witz der Woche

«Weisst du, wer in Polen neues Staatsoberhaupt wird?»

«Keine Ahnung!»

«Old Shatterhand! Er soll das gestörte Verhältnis zu den roten Brüdern wieder zurechbügeln!»



Hotel Brenscino
Brissago Tel. 093/651421
Ihr Ferienparadies:
Park, Liegewiese,
Terrasse über dem See,
Sauna, Fitness, Kegelbahn.
(März bis November)

- **Markt.** Gross werden «echte Diamanten» für jedermann/jedfrau angepriesen. Das glänzende Geschäft macht natürlich der Verkäufer ...

- **Nuancen.** Der «Kassensturz» zum Volkstourismus: «Die Hotel-Disco in Schwarzafrika unterscheidet sich kaum von den hiesigen ...»

- **Lachsport.** Nicht blass Witze erzählen oder Blödeln, sondern mit Spass über den eigenen Schatten springen möchten die Mitglieder des neu gründeten Schweizer Lachvereins. Wahrlich ein hochgestecktes Ziel.

- **SRG.** Im Hause von Ex-Monopolgegner Ringier referierte SRG-Boss Schürmann. Dabei zeigte sich: Der Mann schürt das Feuerchen des Satellitenfernsehens.

- **Frankreich.** In den französischen Wahlkämpfen siegten die Sozialisten unter dem Signet einer Faust mit Rose. Jetzt blüht den Franzosen «la vie en rose» ...

- **Die Rettungsshow.** Bei den verzweifelten Rettungsversuchen für den sechsjährigen Italienerknaben Alfredo klappte es nur bei der technisch perfekten Fernsehübertragung.

- **Kleine Welt.** Der in Los Angeles lebende englische Schauspieler Anthony Hopkins spielt im französischen TV-Studio Joinville im Film «Der Bunker» den deutschen Führer Adolf Hitler.

- **Charlie Rivel sagte:** «Um einen Clown zu verstehen, muss man ein guter Mensch sein.»

Fragen an Radio Seldwyla



Frage: Können Sie mir bitte verraten, weshalb die Migros neulich von ihr verkauft Sturzhelme zurückrief?

Antwort: Vermutlich ist das ganz einfach damit zu erklären, dass die MMM-Manager einen hohen Eigenbedarf an Sturzhelmen zu verzeichnen haben, nachdem sie letzthin bei der Urabstimmung der Genossenschaften, ob die Migros ins Ausland expandieren solle, eine Abfuhr erlitten haben und aus allen Wolken fielen.

Frage: Haben Sie eine Erklärung dafür, warum es der Bundesrat abgelehnt hat, sich an einem Versuchssonnenkraftwerk finanziell zu beteiligen?

Antwort: Weil es die Anhänger der Sonnenenergie – im Gegensatz zur AKW-Lobby – in unserer Klimazone ohnehin gewohnt sind, in den Mond zu schauen.

Frage: Wie ich den Schlagzeilen der Presse entnahm, hat es in Frankreich offenbar einen Erdrutsch gegeben. Leider erfuhr man nicht, ob dabei Opfer zu beklagen waren. Wissen Sie Näheres?

Antwort: Gutunterrichtete Kreise munkeln, dass sich unter den Verschütteten sehr viele Giscardisten und Gaullisten befinden sollen.

Frage: Nach der überraschenden Annahme des neuen Verfassungsartikels «Gleiche Rechte für Mann und Frau» durch den Souverän bin ich wirklich neugierig, ob sich für mich als Solo-jodlerin in einem Doppelquartett in Zukunft etwas Entscheidendes ändert. Was glauben Sie?

Antwort: Aber sicher! Von nun an dürfen Sie, wie Ihre männlichen Sangesbrüder, ungeniert die Hände in die Hosentaschen stecken.

Diffusor Fadinger

